

DKFM. FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

II-9153 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z. 11 0502/216-Pr.2/89

Wien, 28. November 1989

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

4229/AB

1989 -11- 28

Parlament

zu 4305/J

1017 W i e n

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Klara Motter und Genossen vom 3. Oktober 1989, Nr. 4305/J, betreffend Österreichisches Museum für Volkskunde, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1. - 3.:

Anlässlich der Verhandlungen über den Bundesvoranschlagsentwurf 1990 habe ich den in meiner Antwort auf die parlamentarische Anfrage Nr. 3174/J zum Ausdruck gebrachten Standpunkt, daß ich eine stärkere Beteiligung der Stadt Wien an der Erhaltung des Österreichischen Museums für Volkskunde für unabdingbar halte, auch dem für Förderungsmaßnahmen im Museumsbereich primär zuständigen Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek, dargelegt. Der Herr Bundesminister für Wissenschaft und Forschung hat sich bereit erklärt, die zur Lösung der anstehenden Probleme erforderlichen Kontakte mit den Entscheidungsträgern der Stadt Wien herzustellen.

Um den hohen Stellenwert dieses Museums aus Sicht des Bundes zu unterstreichen, wurde überdies im Zuge der obgenannten Verhandlungen die Bereitstellung von 50 % (ca. 2,5 Mio.S) der für seine Sanierung und Wiedereröffnung notwendigen Mittel im Jahre 1990 in Aussicht genommen.

Von dieser in Aussicht genommenen Maßnahme hat der Herr Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, wie mir berichtet wird, den Herrn Bürgermeister Dr. Helmut Zilk, den Herrn Vizebürgermeister, Stadtrat

- 2 -

Hans Mayr sowie die Frau Stadtrat für Kultur, Dr. Ursula Pasterk, schriftlich in Kenntnis gesetzt und unter einer Darstellung der das Museum betreffenden Gesamtsituation ersucht, die restlichen dafür erforderlichen Sanierungskosten zu übernehmen.

Ich bin daher zuversichtlich, daß die seitens des Bundes eingenommene Haltung auch eine entsprechende positive Resonanz bei den Verantwortlichen der Stadt Wien zeitigen und letztlich zur Bereitstellung der für die Wiedereröffnung des Museums für Volkskunde erforderlichen restlichen Mittel durch die Stadt Wien führen wird.

Davon unabhängig werden jedoch seitens des Bundes weitere Bemühungen zu setzen sein, im Hinblick auf dieselbe Interessenslage, die Stadt Wien auch in eine angemessene jährliche Beitragsleistung zur Abdeckung des Betriebsaufwandes des Österreichischen Museums für Volkskunde einzubinden.

